



SAME PLACE SAME TIME • KUNSTVEREIN ETTLINGEN • 2006 VON FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM

Auf jeder Seite eines von der Decke hängenden, sichtlich gebrauchten Holzzaunelements ist je ein Monitor montiert. Auf dem ersten Monitor läuft im loop der Imagefilm der Firma Karatbars. Der Film ist ein klassischer Werbefilm, der Protagonist und Firmenchef Harald Seiz präsentiert sich und die Philosophie seiner Firma für Goldhandel in Hochglanz Ästhetik.

Auf Rückseite des Zauns läuft der Film teenspirit. Thema des Films ist der 13. Geburtstag des Teenagers Emma und das damit einhergehende Großwerden eines Kindes. Die Protagonistin des Films ist Emma, die Tochter der Künstler.

Ausschlaggebend für diese Arbeit war die Entdeckung des Werbefilms der Firma Karatbars, die ihren Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft von FFM hat. Der Ort im Film, das Firmengebäude, wird so gezeigt, dass die drum herum existierende Umgebung nicht sichtbar ist. Außer einem Holzzaun, der das Ende des Grundstücks markiert, ist von angrenzender Umgebung nichts zu sehen. Die benutzten stilistischen Mittel entsprechen denen des klassischen Werbefilms.

Mit unserem Film teenspirit betrachten wir die oben beschriebene räumliche Situation aus der Blickrichtung der unmittelbaren Nachbarn.

Der 13.Geburtstag und die Sicht auf die Welt aus der Perspektive des Teenagers Emma ist Thema des Films.

Der Filmaufbau ist komplett angelehnt an den Karatbarsfilm. Kameraeinstellungen und Schnittlängen sind konsequent übernommen, der Text von Karatbars wird nur wenig verändert von Emma wiedergegeben und die Filmmusik wird musikalisch interpretiert.

Im Film gibt es deutliche Hinweise auf die angrenzende Nachbarschaft, in einer Sequenz ist der Firmengründer als Privatperson beim Gassigehen mit dem Hündchen zu sehen.

Die beiden Filme laufen nebeneinander betrachtet komplett parallel, textlich sprechen die beiden Protagonisten, teilweise deckungsgleich, den annähernd selben Text, die Musik entspricht in Takt und Länge einander.

Diese Arbeit zeigt die Parallelwelt der beiden Filmprotagonisten. Räumlich gesehen grenzen sie unmittelbar aneinander.

Das durch dieselben Bildeinstellungen und Worthülsen über Werte, Ziele und Wünsche aufgebaute jeweilige Image der Protagonisten lassen Fragen aufkommen über Klischees der Selbstdarstellung, Parallelwelten, gesellschaftliche Werte und Koexistenzen.



